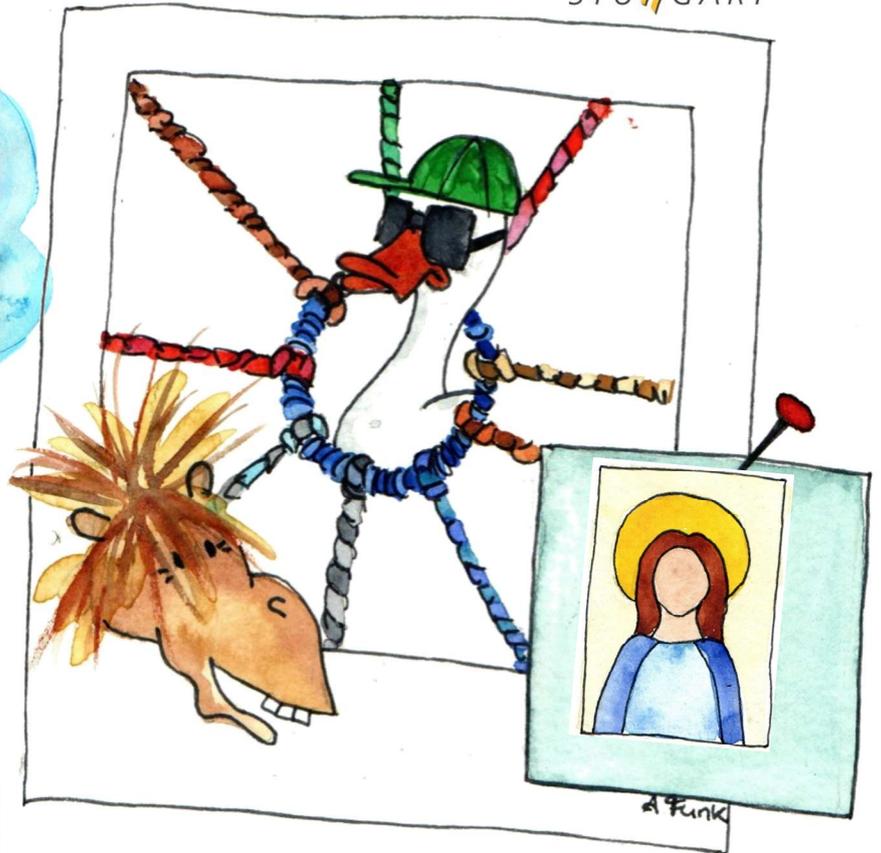


KOMM MIT
Roxy & Gani
IN DIE

Griechisch-
Orthodoxe
Gemeinde



„Warum schnüffelst du denn so an mir rum?“ fragt Gani. „Ist irgendwas?“
„Riechst du das selbst nicht? Du hast irgendeinen besonderen Geruch in
deinen Federn!“ antwortet Roxy. Gani schnuppert an einem seiner Flügel.



„Ach ja, alles klar. Ich rieche noch nach dem Weihrauch in der griechisch-
orthodoxen Kirche!“ bestätigt er. „Weißt du noch? Dort hat man extra für uns auch das
Weihrauchfass in Betrieb genommen!“ „Stimmt, da war was!“ erinnert sich Roxy. „Da waren zwei
Jungen mit so bunten Gewändern. Einer hat eine Kerze getragen, der anderer das Duftdingsda.“
„Das waren die Ministranten mit dem Weihrauchfass!“ bestätigt Gani. „Mini-hä?“ fragt Roxy
zurück. „Roxy, das kennst du doch aus der katholischen Kirche!“ erklärt Gani etwas genervt. „Das
sind Kinder und Jugendliche, die dem Pfarrer im Gottesdienst helfen. ‚Ministrant‘ kommt vom
lateinischen Wort ‚ministrare‘. Das bedeutet ‚dienen‘. Und ihr Dienst waren die Kerze und das
Weihrauchfass. Damit wird der gesamte Gottesdienst gleich viel feierlicher.“

„Da hast du Recht!“ stimmt Roxy zu. „Das passt auch in die griechisch-orthodoxe Kirche, da war
schon das Kirchengebäude innen ganz besonders schön gestaltet. Soviel Gold und so viele Bilder.“
„Du meinst die Ikonen.“ ergänzt Gani. Das sind auf Holz gemalte Bilder von Jesus, Maria oder
Heiligen. Die orthodoxen Gläubigen küssen Ikonen auch. Für sie sind es nicht nur Bilder: Die Ikonen
sollen wie eine Art ‚Fenster‘ sein, durch welches man Gott begegnet.“

„Schön sind diese Ikonen ja schon“ stellt Roxy fest. „Weißt du was? Wir
malen ein eigenes Ikonenbild.“



KREATIV

Hast Du auch Lust, ein Ikonenbild auszumalen? Hier findest Du zahlreiche
Vorlagen: <https://www.dimoe.de/ueber-uns/arbeitskreis-orthodoxie-in-wuerttemberg/ikon-malvorlagen>

Ikone sind meistens auf Holz gemalt. Du kannst das Bild auch auf eine Holzplatte kleben.

Oder Du machst das Bild zu einem leuchtenden Fensterbild. Dazu einfach das fertige Bild mit einem Pinsel mit Speiseöl bestreichen, bis es ganz durchtränkt ist. Wenn Du es dann ans Fenster hängst, leuchtet es ganz besonders schön.



Die Maler der Ikonen beten, während sie malen. Vielleicht möchtest Du Dir, während Du malst, einmal ein gesungenes Gebet aus der griechisch-orthodoxen Kirche anhören:

https://www.youtube.com/watch?v=D7AWcPv2zX4&list=RDD7AWcPv2zX4&start_radio=1

„Das ist dir wirklich gut gelungen!“ lobt Gani. „Du hast echt ein Talent für kreatives Gestalten.“ „Danke“ freut sich Roxy. „Aber sag mal, was ist denn bei der griechisch-orthodoxen Kirche anders als zum Beispiel bei der katholischen? Bei der gibt es ja auch Weihrauch und Kerzen, und viele Bilder haben die auch in ihren Kirchen?“



Die orthodoxe Kirche trennte sich im Jahr 1054 von der katholischen Kirche. Das Wort „orthodox“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „rechter Glaube“. Die orthodoxe Kirche hat als „Chef“ nicht wie die katholische Kirche den Papst. Ihr Leiter ist der so genannte „Patriarch“ von Konstantinopel. Die Priester der orthodoxen Kirche können auch verheiratet sein.

Die Gottesdienste in der orthodoxen Kirche heißen „Göttliche Liturgie“ und dauern länger als katholische Gottesdienste. Der Ablauf sieht folgendermaßen aus:

1. **Anfang mit Gebeten:** Der Priester zieht besondere Kleider an und spricht erste Gebete. Er bittet Gott um Hilfe und Segen für den Gottesdienst.
2. **Kleiner Einzug:** Der Priester kommt mit dem Evangelienbuch durch die Kirche.
3. **Lesungen und Predigt:** Ein Stück aus der Bibel wird vorgelesen. Danach erklärt der Priester in der Predigt, was es bedeutet.
4. **Großer Einzug:** Jetzt bringt der Priester Brot und Wein in einer feierlichen Prozession zum Altar.
5. **Gebete für alle:** Die Gemeinde betet gemeinsam für Frieden, für kranke Menschen, für die Welt – einfach für alles, was wichtig ist.
6. **Heiliges Abendmahl (Eucharistie):** Das Brot und der Wein werden durch das Gebet zu Leib und Blut von Jesus. Die Menschen, die vorbereitet sind, dürfen daran teilnehmen und die heilige Kommunion empfangen.
7. **Danksagung und Ende:** Am Schluss wird noch einmal gedankt, der Priester segnet alle, und die Menschen gehen gestärkt nach Hause.



Die orthodoxe Kirche kennt auch Taufe, Erstkommunion und Firmung. Allerdings werden Taufe, Firmung und Erstkommunion (Eucharistie) in der Regel zusammen gefeiert. Die Firmung, auch "Chrismation" genannt, findet nach der Taufe statt und wird häufig in derselben Feier durchgeführt. Die Erstkommunion wird ebenfalls in Verbindung mit der Taufe, oft auch bei Taufen von Kindern, gespendet.

Da die orthodoxe Kirche weiterhin den julianischen Kalender verwendet, die katholische aber den gregorianischen, sind bewegliche Feiertage wie Ostern meistens nicht am selben Datum. Dieses Jahr – 2025 - war tatsächlich mal wieder ein Jahr, wo beide Kirchen am selben Tag Ostern gefeiert haben. Sonst ist das Osterfest in der griechisch-orthodoxen Kirche meistens deutlich später.



Auch Weihnachten fällt wegen der anderen Kalenderberechnung auf den 7. Januar.

„Ach du lieber Himmel, auch noch Rechnen“, stöhnt Roxy, „Und so viele neue Informationen! Jetzt brummt mir der Kopf! Komm, wir gehen erst mal in die Küche und machen uns was zu essen!“ „Hast ja Recht!“ stimmt Gani zu. „Was sollen wir denn futtern?“ „Hm, wenn wir schon in der griechisch-orthodoxen Kirche waren, wie wäre es denn mit etwas Griechischem?“ überlegt Roxy. „Gyros!“ jauchzt Gani. „Ach nee, kein Fleisch!“ gibt Roxy zurück. „Wieso?“ fragt Gani. Heute ist doch kein Fasttag.“ „Ich möchte gerade kein Fleisch, eher was Frisches! Aber wieso Fasttag?“ will Roxy wissen. „In der orthodoxen Kirche sind sowohl der Mittwoch als auch der Freitag ein Fasttag. Da wird auf Fleisch, Fisch, Eier und Milchprodukte verzichtet.“ erklärt Gani. „Zum Glück ist heute kein Fasttag.“ antwortet Roxy. „Ich hab’ nämlich Lust auf Choriatiki, und da gehört Schafkäse rein.“



Choriatiki / Griechischer Bauernsalat

Zutaten: Gurke, Tomate, grüne Paprika, Oliven, Zwiebeln, Schafskäse.

Für das Dressing: Olivenöl, Pfeffer, Salz, etwas Essig und/oder Zitronensaft.

Zusätzlich: frische Kräuter (Oregano, Dill, Petersilie – nach Geschmack).

Zubereitung:

- Das Gemüse waschen, putzen, in kleine Stücke oder Würfel schneiden
- Die Zwiebeln in halbe Ringe schneiden
- Den Schafskäse in Würfel schneiden
- Öl und Essig im Verhältnis 2:1 mischen, ein evtl. einen Spritzer Zitronensaft dazu geben, mit Pfeffer und Salz würzen
- Das Gemüse in eine Schüssel geben, die Schafskäsewürfel unterheben
- Das Dressing darüber geben, gut vermischen
- Frische Kräuter (gehackt) über den Salat streuen

Dazu passt ein frisches Brot.

„Das hat mir geschmeckt!“ stellt Gani nach dem Essen fest. „Siehst du, und ganz ohne Fleisch!“ schmunzelt Roxy. „Aber ich bin jetzt auch pappsatt. Machen wir ein Nickerchen?“ „Oder etwas Bewegung, um uns wieder in Schwung zu bringen?“ schlägt Gani vor. „Wie wär’s mit einem Tänzchen?“ Und schon schaltet Gani den Laptop an, und Musik beginnt zu spielen:



https://www.youtube.com/watch?v=Wwr98eNMKaE&list=RDWwr98eNMKaE&start_radio=1

„Das kann ich nicht so schnell und so gut nachmachen!“ ruft Roxy. „Das ist egal!“ erwidert Gani. „Hauptsache, wir haben Spaß! Auf, schwing’ die Hufe und mach mit!“



**Beate Vallendor, Seelsorge bei Menschen mit Behinderung im Dekanat Allgäu-Oberschwaben
und die griechisch-orthodoxe Gemeinde „Entschlafen der Gottesgebäerin“, Reutlingen**

Eine Kooperation von



und

RAT DER RELIGIONEN STUTTGART

Gefördert durch



Das Projekt der drei großen Religionen
für friedliches Zusammenleben in Deutschland

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen von:



Deutsche
Islam
Konferenz